



Gau-Bischofsheim im Zeichen der „DOPPIK“

DOPPELte Buchführung In Konten. Mit dem Gesetz zur Einführung der kommunalen Doppik vom März 2006 hat nun auch die Landesregierung Rheinland-Pfalz beschlossen, die Gemeindeordnung (GemO) dementsprechend zu ändern.

Neue Haushaltsgrundsätze gelten somit nicht nur für Gau-Bischofsheim, sondern für sämtliche Kommunen im Lande. Auszüge wie „Die Gemeinde hat ihre Haushaltsführung so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist“, oder „Die Bücher sind nach den Regeln der doppelten Buchführung für Gemeinden zu führen“ und „Der Haushaltsplan ist nach den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit aufzustellen und auszuführen“ fordern ein Umdenken

gegenüber der bisherigen „Kameralistik“ bei den künftigen Planungen und Aufstellungen. Eine überarbeitete Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) mit über 60 Paragraphen und neue Verwaltungsvorschriften dienen hierbei als Instrumente. Die Gemeinde Gau-Bischofsheim tritt mit dem Haushaltsjahr 2008 erstmals in das doppelte Zeitalter ein und wird in einer Sondersitzung ihren ersten Plan beschließen. Nach wie vor gilt jedoch der Grundsatz: Solange der Gemeinderat einen durch die Verbandsgemeinde (VG) vorgelegten Haushalt nicht verabschiedet und dieser durch die Kreisverwaltung genehmigt ist, bleibt der Ortsbürgermeister gebunden, keine Ausgaben außer Personal- und Betriebskosten zu tätigen! D. h., die Verwirklichung angedachter

Ziele verzögert sich und ruft die übergeordneten Verwaltungen zu schnellerem Handeln auf. Geht doch nach wie vor rund die Hälfte des gesamten Haushaltsvolumens über Umlagen an VG und Landkreis!

Zitat des Ortsbürgermeisters bei der Vorstellung des Haushaltsentwurfes am 3. April 2008:

„Geld und Eigenkapital der Gemeinde werden durch die Einführung der Doppik nicht automatisch mehr, deshalb muss weiterhin behutsam und trotzdem zielgerecht damit umgegangen werden. Persönliche Anforderungen an die Gemeinde müssen weiterhin in Abwägung zu gesellschaftlichen und gemeinschaftlichen Bedürfnissen stehen. Somit bleiben die Doppik und die Kameralistik am Ende doch vereint!“

Zustand der Sporthalle immer kritischer!

„Herr Bürgermeister, in der Halle ist es zu kalt!“, „Herr Bürgermeister, in der Halle ist es zu warm!“, „Herr Bürgermeister, in die Halle regnet es wieder rein!“ usw. usw. ..., lauten immer wieder Anrufe nicht nur bei der Verwaltung, sondern auch beim Ortsbürgermeister Müller zu Hause. „Ich bin dankbar für solche Hinweise und davon überzeugt, dass es so mit der Sporthalle nicht weitergehen kann.“ Nach den starken Regen-

fällen an Fastnacht hat er zusammen mit den Gemeindemitarbeitern Hand angelegt, um beide Flachdächer von massiven Wassermassen zu befreien nach dem Motto: „Schadensbegrenzung ist die erste Pflicht.“ Das Regenwasser bildet mehrere Seen, weil es die Abflüsse nicht erreichen kann. Somit entsteht Gewicht auf den Dächern, das nicht zu unterschätzen ist. Bei einer Begehung durch Mitglieder des Bauausschusses und

des Gemeinderates wurde der allgemeine Zustand der Sporthalle festgestellt und durch die Bauabteilung der Verbandsgemeinde protokolliert. Eine Kostenschätzung soll nun Klarheit bringen: Sanierung oder Neubau! Bedauerlich ist, dass insbesondere diejenigen, die den Zustand anderer Liegenschaften schlechter darstellen als er ist, erst gar nicht an der Sporthallenbegehung teilgenommen haben.

Dorfgespräch

Guten Morgen, Frau Dappich.

Guten Tag, Frau Zottelich.

Ja, wo kommen Sie denn her?

Vom Unterhof, da ist Markt, da gibt es alles frisch. Sowas muss man unterstützen, damit der Markt auch erhalten bleibt. Übrigens kann man dort auch das Neuste vom Ort erfahren.

Und was gibt es denn so Neues?

In der Neustraße stockt einer sein Haus auf, da wurde extra die ganze Straße dafür gesperrt.

Komisch, alle annern mussten 5 Meter von der Straße wegbleiben do wär aach Platz für de Kran gewesen. Aber ein Gutes hat die Sache ja, jetzt müssen die, die sonst immer die Abkürzung fahren, außen rum. Vielleicht gewöhnen sie sich ja daran.

Ja, die Leut schenne ja mächtig: Man müsste mal, die Gemeinde könnte mal, der Bürgermeister soll sich mal kümmern ... dabei sind doch wir selber die Gemeinde.

Richtig! Anstatt sich immer zu beschweren, wäre es manchmal besser sich selbst drum zu kümmern, z. B. den Nachbarn anzusprechen, dass der Gehweg schon ganz zugewachsen ist und jetzt im Frühjahr die beste Zeit zum Schneiden ist.

Oder die Hundehalter mal zu fragen, ob sie ihren Hund auch im Griff haben oder ob er auch die Hasen jagt, und warum die Sandkiste auf dem Spielplatz voller Hundeschei... ist, so dass die Kinder dort gar nicht spielen können. Da müsste mal...

der Bürgermeister mit 'nem Tütchen hinter jedem Hund herlaufen und das Fallobst einsammeln?

Als wenn der sonst nichts zu tun hätt. Der soll sich lieber um die wichtigen Dinge kümmern, z. B. dass es mit dem Baugebiet vorangeht.

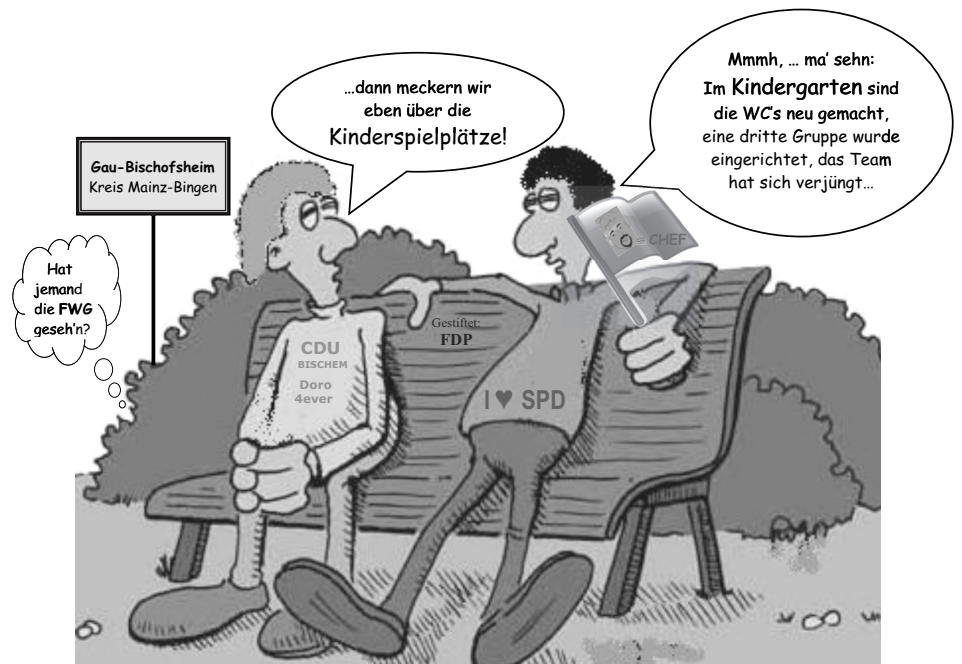
Mir müsse heim, bevor 's dunkel wird. Man weiß ja nie, ob die Laternen auch angehen.

Ja, die brennen manchmal wirklich nicht.

Übrigens, bei sowas kann jeder direkt beim EWR in Wörrstadt anrufen und Meldung machen.

Die Telefon-Nr. ist: 06732/940-0
Tschöö ich muss heim, meinem Mann was kochen.

Dann viel Spaß.



Verkehrslage und Verkehrsvorausschau für Gau-Bischofsheim

Nach erneuter Verkehrszählung wurde am 13.02.2008 im Bürgerhaus Gau-Bischofsheim der Verkehrsentwicklungsplan der Verbandsgemeinde Bodenheim (VG) vorgestellt.

Danach können Ortsumgehungen von Bodenheim, Harxheim und Gau-Bischofsheim hohe Entlastungen von bis zu 70% bringen. Für Bodenheim ist die Umgehung am weitesten fortgeschritten. Wegen des hohen Durchgangsverkehrs auf der L 425 hat Harxheim innerhalb der Verbandsgemeinde Priorität vor Gau-Bischofsheim.

Für Gau-Bischofsheim ist die Situation problematisch, jedoch nicht hoffnungslos. Durch die erneute Zählung wurden zwar geringere Verkehrszahlen ermittelt – kritische Beobachter hinterfragen allerdings, welche Zahlen wohl zutreffen.

Gau-Bischofsheimer Bürger sind vermehrt betroffen, da unsere Durchgangsstraße deutlich

länger ist als die in Harxheim.

Der Bürgerinitiative „Bahnhofstrasse aktiv“ ist hier für ihr Engagement besonders zu danken. Von ihr wurde die Problematik erkannt, in vielen Aktionen aufgegriffen und überparteilich behandelt. Es sind nunmehr Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die den Durchgangsverkehr reduzieren oder aber hemmen. Die im Flächennutzungsplan bereits aufgenommene Nordumgehung für Gau-Bischofsheim ist anzustreben. Die Realisierung kann zwar nicht versprochen, aber immer wieder gefordert werden.

Kostenlos herausgegeben vom
SPD-OV Gau-Bischofsheim
V.i.s.d.P.: SPD - Vorsitzender
Gerd Siering, Ruländerweg 8,
55296 Gau-Bischofsheim
Tel.: 06135-3223

Redaktion:

E. Knab, G. Mohrmann, P. Müller

Druck: privat

Auflage: 860 Stück